

Pränatale Psychologie & Psychohistorie



Klaus Evertz / Ludwig Janus / Rupert Linder (Hg.)

Lehrbuch der Pränatalen Psychologie

2014, geb., XII+679 S., 52,00 € [D], ISBN 978-3-86809-085-7

Die Pränatale Psychologie hat nun eine fast hundertjährige Denkgeschichte. Ursprünglich war sie die Leistung einiger weniger, die abseits des psychologischen Mainstreams die individuelle Entwicklungsgeschichte von ihren

wirklichen Anfängen her betrachtet haben (Otto Rank, Gustav Graber). Die frühesten Bindungserfahrungen sind konzeptionell, danach intrauterin, später perinatal. So sind sie das Fundament aller späteren Beziehungen und Bindungen aller Menschen. Diese Kenntnis ist in aktuellen Krisen wirksam und nutzbar und damit ein Thema der praktischen Anwendung pränataler Psychologie. Es ist daher an der Zeit, in einem kompakten Buch den Informationsstand für interessierte Berufe und die Öffentlichkeit zusammenzustellen. Inhaltsverzeichnis siehe www.mattes.de



Ludwig Janus

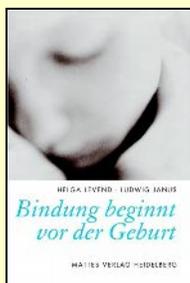
Wie die Seele entsteht

Unser psychisches Leben vor, während und nach der Geburt

2011, kt., 261 S., 14,50 € [D], 2., überarbeitete und erw. Aufl., ISBN 978-3-86809-036-9

Dieses Buch will, indem es eine Einführung in unser Wissen von der Psychologie der vorgeburtlichen Lebenszeit und Geburt gibt, den

Leser gleichzeitig mit dem Erleben der inneren und äußeren Bedingungen unserer Geburtlichkeit vertraut machen. Das Buch beschreibt den Kreis des Wissens, wie er mir aus meinem Berufsleben als Psychotherapeut nach vieljähriger Beschäftigung mit dem Thema von vorgeburtlicher Lebenszeit und Geburt zugänglich ist. Die Bemühung um diese Fragen erfolgt in den letzten Jahren von vielen Seiten gleichzeitig, wie im einzelnen gezeigt werden soll. Es wird ausgiebig von Zitate Gebrauch machen, um die Unmittelbarkeit der neuen Erfahrungen mitzuteilen.



Helga Levend / Ludwig Janus (Hg.)

Bindung beginnt vor der Geburt

2011, kt., 320 S., 18,90 € [D], ISBN 978-3-86809-051-2

Wann beginnt der Mensch, ein Mensch zu sein? Ein inzwischen viel erforschter und doch bislang öffentlich wenig beachtetes Fachgebiet ist die Pränatale Psychologie. Der Gedanke, dass unsere Empfindungen vor unserer Geburt ihren Anfang nehmen und nicht von biologischen Vorgängen zu trennen sind, ist eigentlich naheliegend.

Doch hindern uns alte Denktraditionen, die die vorgeburtliche Entwicklung als rein biologisches Geschehen sahen, die Konsequenzen aus den Ergebnissen der Pränatalen Psychologie zu ziehen: unser seelisches Erleben beginnt weit vor unserer Geburt! In unseren inneren Bildern und den tiefen Regungen unseres Selbst und Lebensgefühls wird es uns lebenslang begleiten. Die Autorinnen und Autoren dieses Buches berichten aus unterschiedlichen Perspektiven von Erfahrungen mit dem vorgeburtlichen Beginn.



Ludwig Janus (Hg.)

Die pränatale Dimension in der Psychotherapie

2., erweiterte Auflage

2013, kt., 368 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-074-1

Die Thematik der pränatalen Dimension in der Psychotherapie hat sich seit über 100 Jahren entwickelt, anfangs mehr in der Psychoanalyse, dann mehr in der Humanistischen Psychologie

und in den verschiedenen Regressionstherapien. Doch blieb das Thema wegen der Schwierigkeit der Vermittlung mit dem am Postnatalen orientierten Zeitgeist mehr ein Insiderthema und fand kaum Eingang in die allgemeine therapeutische Praxis. Die Fülle der empirischen Belege zur lebensgeschichtlichen Bedeutung vorgeburtlicher und geburtlicher Erfahrungen aus der Stressforschung, Hirnforschung, Lernforschung, der epidemiologischen Forschung zum "fetal programming of cognition and emotion" u. a. fordern hier zu einer Revision der bisherigen Einstellung auf, die den pränatalen Aspekten eher eine randständige Bedeutung zumaß. Zu dieser Revision will unser Buch beitragen, indem es den aktuellen Stand in der therapeutischen Umsetzung der Erkenntnisse über die pränatalen und perinatalen Aspekte in der Psychotherapie vermittelt.



William Emerson

Behandlung von Geburtstraumata bei Säuglingen und Kindern

Gesammelte Vorträge

2012 (Nachdruck 2019), kt., 176 S., 16,00 € [D], ISBN 978-3-86809-056-7

Auffälliges Verhalten bei Kindern und Säuglingen konnte von William Emerson zunehmend als Mitteilung von vorsprachlichen Erfahrungen entschlüsselt werden, und insbesondere auch

als von vorgeburtlichen und geburtlichen Erfahrungen. Er verstand solches Verhalten als spontane Aktualisierung von unverarbeiteten Erfahrungen und schuf in der Therapie, häufig mit den Eltern, eine emotional sichere Situation, in der das Kind oder auch der Säugling seine ihn belastenden Erfahrungen in einer unterstützenden Situation nacherleben und verarbeiten konnte.



Sven Hildebrandt / Johanna Schacht / Helga Blazy (Hg.)

Wurzeln des Lebens

Die pränatale Psychologie im Kontext von Wissenschaft, Heilkunde, Geburtshilfe und Seelsorge (Kongressband 2011 der ISPPM)

2012, kt., 269 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-062-8



Sven Hildebrandt / Helga Blazy / Johanna Schacht / Wolfg. Bott (Hg.)

Ich spüre – also bin ich

Bedürfnisse vorgeburtlicher Kinder und ihrer Eltern im Spannungsfeld zwischen geburtskulturellen Entwicklungen, Gesundheitspolitik, Grundrechten, Ethik und Ökonomie (Kongressband 2015 der ISPPM)

2016, kt., 261 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-106-9

Der Titel des vorliegenden Buches offenbart das große Spannungsfeld, in dem sich Eltern und Kinder während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett befinden. Die Geburt eines Menschen ist nicht einfach ein biologischer Vorgang, der nach archaisch geprägten Mustern quasi „von alleine“ abläuft. Die menschliche Geburt kann in ihrer ganzen soziokulturellen Dimension nur im Kontext mit den gesellschaftlichen und psychosozialen Bedingungen unserer Zeit begriffen werden. Dieses Buch gibt Anregungen für diesen schwierigen und anspruchsvollen Weg. Die Vorträge auf der Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für prä- und perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM) im Oktober 2015 in Berlin geben interessante und bedeutungsvolle Anregungen für diesen Prozess.



Sven Hildebrandt / Heiner Alberti (Hg.)

Verborgene Wahrheiten

Der verantwortungsvolle Umgang mit Erinnerungen aus unserer frühesten Lebenszeit (Kongressband 2012 der ISPPM)

2013, kt., 182 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-081-9



Sven Hildebrandt / Helga Blazy / Johanna Schacht / Wolfgang Bott (Hg.)

Kaiserschnitt

Zwischen Traum und Trauma, Wunsch und Wirklichkeit (Kongressband 2013 der ISPPM)

2014, kt., 188 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-088-8

Das Thema „Kaiserschnitt“ gehört zu den sensibelsten und besonders kontrovers diskutierten Problemen unserer Gesellschaft. Und es berührt viele Lebensbereiche, viele Lebenswege, viele Interessengruppen. Mit der vorliegenden Publikation wollen wir versuchen, den so schwierigen, verletzlichen und leider oft auch verletzenden Themenkomplex ausgewogen, wissenschaftlich korrekt und zugleich mit großer Sensibilität und Achtsamkeit zu nähern: Die Geburt ist eine unserer prägendsten Lebenserfahrungen, die sich nachhaltig auf unsere körperliche und seelische Gesundheit auswirkt. Wir wollen diesen so wichtigen Lebensmoment für das Kind, aber auch für seine Mutter so sicher und zugleich so sanft wie möglich gestalten.



Sven Hildebrandt / Helga Blazy / Johanna Schacht / Wolfg. Bott (Hg.)

Bindung und Geburt im transgenerationalen Kontext

Geburt als Resilienzfaktor seelischer Gesundheit – Seelische Gesundheit als Resilienzfaktor der Geburt (Kongressband 2016 der ISPPM)

2017, kt., 201 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-116-8

Eine sichere Beziehungs- und Bindungswelt, in die wir während Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenenperiode hineinwachsen, schafft Resilienz für unser lebenslanges seelisches und körperliches Befinden und macht uns stark im Umgang mit späteren Belastungen. Und mit einer solch stabilen Basis werden wir die Schwelle zu eigener Elternschaft gut bewältigen, werden wir unseren Kindern ein gutes Fundament für deren Lebensbeginn schenken. Leider trifft auch das Gegenteil zu: Belastungen in unserer frühen Lebenszeit können uns ebenso lebenslang belasten und sich auf die Schwangerschaft und Geburt unserer Kinder negativ auswirken, was die Belastungen in die nächste Generation trägt.



Sven Hildebrandt / Helga Blazy / Johanna Schacht / Wolfgang Bott (Hg.)

Schwangerschaft und Geburt prägen das Leben

(Kongressband 2014 der ISPPM)

2015, kt., 183 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-096-3

Die Diskussion um die Frage, ab welchem Lebensalter Erfahrungen prägende Entwicklungsfaktoren sind, war schon seit Jahrhunderten Gegenstand einer tiefgreifenden Diskussion in der Psychologie. Immerhin ist es gerade 150 Jahre her, dass mit der Psychoanalyse der frühkindliche Erfahrungsraum in den Fokus der Wissenschaft trat. Noch heute gibt es Geburtshelfer, die im Kind ein „Geburtsobjekt“ sehen, das seine Geburt gefühl- und schmerzlos erlebt und selbst schlimme Geburtserlebnisse schlichtweg vergisst. Die Beiträge des vorliegenden Buches befassen sich mit den Auswirkungen dieses Wissens auf viele Bereiche der Erforschung, der Prävention und der Therapie von Erkrankungen. Auch wenn sich die Erkenntnisse der pränatalen Psychologie leider nur sehr langsam in den betroffenen Fachgebieten etablieren, können wir in den letzten Jahren eine zunehmende Akzeptanz und Umsetzungsbereitschaft erkennen. Beispielhaft seien die Bereiche genannt, auf die sich die dargestellten Zusammenhänge in besonders hohem Maße auswirken dürften: Frauenheilkunde, Reproduktionsmedizin / Schwangerenbetreuung / Geburtshilfe / Neonatologie / Baby-Körpertherapie / Bindungsforschung / Psychotherapie / Kulturpsychologie.



Alin Cotiga / Johanna Schacht / Galina Tcyganok (Hg.)

Wissenschaft und Erfahrungsweisheit in der ISPPM

Eine (schon lange) notwendige Diskussion über Spiritualität und Achtsamkeit (Kongressband 2017 der ISPPM)

2018, kt., 238 S., 25,00 € [D], ISBN 978-3-86809-138-0

Das Ziel dieses Aufsatzbandes ist es, die Diskussion über Spiritualität und Wissenschaftlichkeit im Fachgebiet der prä- und perinatalen Psychologie zu führen. Der Diskurs war bis dato vor allem durch unterschiedliche Meinungen und Emotionen geprägt. Hier liegt nun ein erster Ansatz vor, spirituellen Erfahrungen undhaltungen eine Einordnung im Rahmen eines wissenschaftlichen Diskurses zu geben. Die Beiträge skizzieren einen theoretischen Rahmen für Spiritualität innerhalb therapeutischer Prozesse und im Lebenszusammenhang von Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. Erweiternd werden Fallbeispiele zu praktischer Spiritualität in Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung und im Zeitraum der frühen Elternschaft präsentiert.



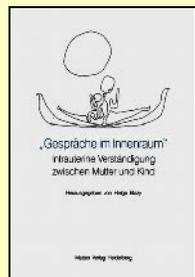
Helga Blazy (Hg.)

„Wie wenn man eine innere Stimme hört“

Bindung im pränatalen Raum

2009, kt., 146 S., 14,00 € [D], ISBN 978-3-86809-022-2

Es geht um die Verständigung des intrauterinen Kindes mit seiner Mutter und ihrem Sprechen zu ihm. Bisher kannten wir außer der Haptonomie zur Verbesserung des psychotaktilen Kontakts keine Methode, mit dem intrauterinen Kind in Kontakt zu treten. Alle anderen Methoden, wie die der Gespräche mit Neugeborenen (Szejer) und der Baby-Körpertherapie (Emerson, Terry) sind postnatal und versuchen nachgeburtliche Schadensbegrenzung nach unglücklichen Geburten und Familienkonstellationen, unter denen alle leiden, zu beheben. Die Bindungsanalyse versucht, früher schon einzugreifen und unglückliche Prämissen einer Schwangerschaft einzubeziehen und zu klären.



Helga Blazy (Hg.)

„Gespräche im Innenraum“

Intrauterine Verständigung zwischen Mutter und Kind

2012, kt., 134 S., 14,00 € [D], ISBN 978-3-86809-060-4

Neben Protokollen aus Bindungsanalysen finden sich hier auch Protokolle aus anderen Anwendungen bindungsanalytischer Gedanken. Exemplarisch bezieht Ursula Volz-Boers in ihrem Beitrag die Gedanken der frühen Beziehung intensiv und erfolgreich in einer langen Psychoanalyse ein und zeigt in einem anderen Bericht auf, wie krebserkrankten Patienten die frühesten Beziehungen zu einer Hilfe werden können.



Helga Blazy (Hg.)

„Und am Anfang riesige Räume ... und dort erschien das Baby“

Berichte aus dem intrauterinen Raum

2014, kt., 180 S., 14,00 € [D], ISBN 978-3-86809-090-1

Vorträge der Internationalen Tagung der Arbeitsgruppe Bindungsanalyse der ISPPM e.V. in Köln, 23.-25. Mai 2014. Die Bindungsanalyse ist die einzigartige Methode, innere Probleme zwischen Mutter und Kind, Eltern des Kindes und werdenden Großeltern schon vor der Geburt des Kindes und mit ihm zusammen als wichtige innere Probleme zu klären, so dass sie nicht nachgeburtlich das Leben von Familien stören und bedrängen müssen.



Irene Behrmann / Marianne Sturm (Hg.)

Leben und Geburt

Pränatalzeit – Geburt – Kaiserschnitt – Frühe Kindheit. Regressionstherapeutische Dokumente

2008, kt., 236 S.

Gedruckte Ausgabe vergriffen: pdf zum freien Download auf www.mattes.de

Es wird eine ambulante praktizierte regressions-therapeutische Arbeit mit Erwachsenen,

Jugendlichen und Kindern vorgestellt, dokumentiert und reflektiert. Therapeutinnen und PatientInnen kommen zu Wort und beschreiben ein Stück ihres gemeinsamen Weges in der Therapie. Dabei gewinnen PatientInnen mehr Klarheit über unterschiedlichste Ursprünge ihrer Symptomatik oder ihrer Leidensgeschichte. Werden die Hintergründe einer akuten Symptomatik aufgedeckt, führt das oft zu Entlastung und positiven Veränderungen.



Helga Blazy (Hg.)

„Der Neuland Seefahrer beginnt die Reise“

Darstellung neuer Erfahrungen aus der Bindungsanalyse

2016, kt., 205 S., 16,00 € [D], ISBN 978-3-86809-111-3

Es geht bei der Bindungsanalyse um ein inneres Verstehen miteinander von mütterlichen, väterlichen und kindlichen Sorgen und Ängsten im intrauterinen Raum. Das intrauterine Baby wird als Partner mit seinen Bildern und Wünschen, die es übermittelt, hier erstmals wahrgenommen, verstanden und ernst genommen als Teil seiner Familie, die es kennt und deren Sorgen es mitlebt.



Helga Blazy (Hg.)

„Polyphone Stömungen“

Darstellung neuer Erfahrungen aus der Bindungsanalyse

2019, kt., 228 S., 18,00 € [D], ISBN 978-3-86809-146-5

„Polyphone Stömungen“ – Sie entsprechen den vielfältigen Bewegungen innerhalb der Bindungsanalyse, um die es in dieser Tagung erneut geht.

Polyphone generationsübergreifende Strömungen, sehr frühe Beziehungen zur eigenen Person und Probleme in der Schwangerschaft der eigenen Mutter, Fragen des Erreichens von Bindung in problematischen Verläufen bei unsicherer Bindung innen und außen, Vorstellungen, wie davon etwas beruhigt werden kann und wie Tod als Thema in der Bindungsanalyse auch präsent ist.



Jenő Raffai

Gesammelte Aufsätze.

Entwicklung der Bindungsanalyse

Herausgegeben von Helga Blazy

2015, kt., 152 S., 14,00 € [D], ISBN 978-3-86809-097-0

Die ungarischen Psychoanalytiker György Hidas und Jenő Raffai haben mit ihrer Methode der Bindungsanalyse eine primäre Ebene menschlicher Bezogen-

heit erschlossen. Am Anfang stand die Entdeckung der Dimension der vorgeburtlichen Beziehung in der Lehranalyse von Jenő Raffai bei György Hidas, die über viele Jahre lief. In dieser Zeit arbeitete Raffai als Psychologe an einer psychiatrischen Klinik mit psychotischen Jugendlichen und entdeckte in seiner therapeutischen Arbeit deren elementaren Wunsch nach einer Rückkehr in den Mutterleib, der sich in der therapeutischen Beziehung als Wunsch einer Aufnahme in den Leib des Therapeuten manifestierte, um durch eine neue Geburt die erste nur mangelhafte und unvollständige Geburt zu vervollständigen.



Irene Behrmann

Zurück ins Leben

Erfahrungen mit der ambulanten Regressionstherapie

Nachdruck 2017, kt., 171 S., 16,80 € [D] ISBN 978-3-86809-115-1

Mit der Ambulanten Regressionstherapie wird ein therapeutischer Weg beschritten, der die beiden großen Richtungen der Gesprächs- und Körpertherapien wieder verbindet. Einerseits verfügen wir bisher über unterschiedliche Gesprächstherapien, die mit ihren verbalen Grenzen leben müssen, andererseits gibt es eine große Vielfalt von Körpertherapien mit unterschiedlicher Wirkung. Emotionale und somatische Prozesse werden in das therapeutische Geschehen zeitgleich bewusst mit einbezogen, ohne dass die Klienten körperlich berührt werden. Therapeuten, die unerfahren in körperlicher Regression sind, finden eine klare Beschreibung mit erläuternden Beispielen aus der Einzeltherapie. Sie finden Anregungen und werden ermutigt, sich mit diesem Therapieansatz auseinanderzusetzen, ohne die eigene Therapiemethode aufgeben zu müssen.



Renate Hochauf

Frühes Trauma und Strukturdefizit

Ein psychoanalytisch-imaginativ orientierter Ansatz zur Bearbeitung früher und komplexer Traumatisierungen

5. Aufl. 2017, kt., 302 S., 29,00 € [D], ISBN 978-3-89334-485-7

Traumata erfordern eine biografische Nachintegration der unbewältigten Erfahrungen. Viele Patienten können zwar nur Teilabschnitte einer solchen Aufarbeitung bewältigen. Trotzdem wird damit eine deutliche Steigerung an Lebensqualität und seelischer Stabilität erlangt. Insofern ist eine professionell durchgeführte Bearbeitung traumatischer Lebensereignisse auch dann sinnvoll, wenn sie nur Anteile derselben „strukturentlastend“ bearbeitet, ohne zentrale Übertragungen aufzulösen.



Thomas Harms (Hg.)

Körperpsychotherapie mit Säuglingen und Eltern

Grundlagen und Praxis

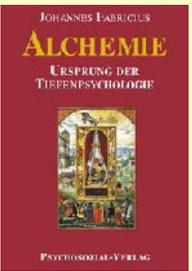
2017, kt., 455 S., 39,90 € [D], ISBN 978-3-8379-2753-5

Frühe Regulations- und Bindungsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern schreiben sich in ihr Körpergedächtnis ein. In der Körperpsychotherapie mit Eltern und Babys helfen Berührungen, Atmung und achtsame Körperwahrnehmung, die während Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit erfahrenen Verletzungen zu überwinden.

In den letzten drei Jahrzehnten ist eine Vielfalt von neuen Ansätzen in der Körperpsychotherapie mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern entstanden. Dieser Sammelband vermittelt einen Überblick über die Strömungen, Hintergründe und Einsatzbereiche der körperorientierten Eltern-Säuglings-Kleinkind-Beratung und -Psychotherapie. Praxisnah berichten international

bekannte Fachleute aus dem Feld der Körperpsychotherapie, wie sie Eltern und Babys dabei unterstützen, früh erfahrene Verletzungen und Bindungstraumata zu verarbeiten.

Mit Beiträgen von Matthew Appleton, Dirk Beckedorf, Regina Bücher, Mechthild Deyringer, Paula Diederichs, Peter Geißler, Thomas Greil, Thomas Harms, Christine Hausch, Ludwig Janus, Klaus Käppeli, Doris Lange, Sabrina Mathea, Rudolf Merkel, Gerd Poerschke, Franz Renggli, Petra Saltuari, Antonia Stulz-Koller, Sabine Trautmann-Voigt, Inga Wagenknecht und Anja Weiffen



Johannes Fabricius

Alchemie

Ursprung der Tiefenpsychologie

2015, geb., 254 S., 39,90 € [D],

ISBN 978-3-8379-2369-8

Die Alchemisten, Begründer der modernen Chemie, entwickelten auch eine symbolische Art der Chemie mit dem Ziel, das Gold der mystischen Erleuchtung zu schaffen. Dieses religiöse Streben, zu dem vermutlich auch die Synthese mehrerer haluzinogener Drogen beitrug, führte zu der Entwicklung eines mystischen Systems zur Erlösung der menschlichen Seele und ihrer endgültigen Wiedervereinigung mit ihrem himmlischen Ursprung.

Alchemie, Ergebnis langjähriger Studien, bietet einen umfassenden Überblick über das 'Werk' der abendländischen Alchemie, das sogenannte Opus Alchymicum. Zum ersten Mal wird hier dieser versunkene Schatz der spätmittelalterlichen und neuzeitlichen Kultur ans Licht gebracht und durch den Verfasser in einer faszinierenden Bestrebung literarischer Archäologie wieder zum Leben erweckt. Von seinen chaotischen Anfängen bis hin zu seiner sonnenhaften Vollendung wird das alchemistische Werk mit zahlreichen Illustrationen in seiner ganzen Entwicklung dargestellt. Dieses Buch wird man immer wieder gerne zur Hand nehmen - nicht nur wegen Anregendem und Wissenswertem auf dem Gebiet der Tiefenpsychologie und Pränatalforschung, sondern auch, um in die faszinierende Welt des Mittelalters einzutauchen.



Ludwig Janus (Hg.)

Die Psychologie der Mentalitätentwicklung – vom archaischen zum modernen Bewusstsein

2013, kt., 216 S. 24.90 € [D], ISBN 978-3-643-12324-4

Dieses Buch präsentiert einen wissenschaftlichen Durchbruch in der Erforschung der Entwicklung der Mentalitäten von den Stammeskulturen bis zur modernen Industriegesellschaft, vom archaischen Bewusstsein zum modernen Bewusstsein. Dieser Durchbruch war möglich durch den Brückenschlag zwischen Tiefenpsychologie und Entwicklungspsychologie auf der einen Seite und Soziologie und den historischen Wissenschaften auf der anderen Seite. Zwischen den seelischen Strukturen der Kinder und denen der frühen Kulturen bestehen strukturelle Analogien, die sich heute messend erfassen lassen. Dadurch kann man den Entwicklungsgrad einer Kultur und Gesellschaft genau bestimmen



Franz Renggli

Frühste Erfahrungen – ein Schlüssel zum Leben

Wie unsere Traumata aus Schwangerschaft und Geburt ausheilen können

2018, kt., 168 S., 19,90 € [D], ISBN 978-3-8379-2801-3

Franz Renggli stellt die aktuellen Erkenntnisse der pränatalen Psychologie und Psychotherapie in einer allgemein verständlichen Sprache dar und zeigt anschaulich, wie tief und wie früh all unser Erleben, unsere Wahrnehmung und unser Verhalten geprägt werden. Er schildert, wie diese frühesten Erfahrungen aus Schwangerschaft, Geburt und Babyzeit in unserem Körper gespeichert werden und wie diese ersten Erlebnisse im Mutterleib beeinflussen, wie wir als Erwachsene wahrnehmen, uns verhalten und welche Entscheidungen wir treffen. Renggli zeigt, dass alle unsere heftigen Emotionen, Ängste und Krisen, aber auch unsere starken Körperempfindungen, Schmerzen und Krankheiten durch unsere Erfahrungen in der allerersten Lebenszeit bestimmt wurden.



Ludwig Janus (Hg.)
Pränatale Psychologie und Psychotherapie
 (Ergebnisse der pränatalen Psychologie Band 1)
 2004, kt., 238 S.
 Gedruckte Ausgabe vergriffen:
 pdf zum freien Download auf www.mattes.de



Alfons Reiter (Hg.)
Vorgeburtliche Wurzeln der Individuation
 Im Gedenken an Leben und Werk von Gustav H. Graber
 (Ergebnisse der pränatalen Psychologie Band 2)
 2008, kt., 174 S.
 Gedruckte Ausgabe vergriffen:
 pdf zum freien Download auf www.mattes.de



Rupert Linder (Hg.)
Liebe, Schwangerschaft, Konflikt und Lösung
 Erkundungen zur Psychodynamik des Schwangerschaftskonflikts
 (Ergebnisse der pränatalen Psychologie Band 4)
 2008, kt., 174 S., 22,00 € [D],
 ISBN 978-3-86809-008-6



Ludwig Janus / Klaus Evertz (Hg.)
Kunst als kulturelles Bewußtsein vorgeburtlicher und geburtlicher Erfahrungen
 (Ergebnisse der pränatalen Psychologie Band 3)
 2008, kt., 410 S., 163 Abb. s/w u. 16 Abb. in Farbe, 35,00 € [D], ISBN 978-3-930978-79-3

Die Begriffe „Bewusstsein“ und „vorgeburtliche und geburtliche Erfahrung“ scheinen sich zunächst auszuschließen. Mit dem Begriff „Bewusstsein“ verbinden wir die Fähigkeit der im zweiten Lebensjahr einsetzenden Ich-Reflexion und der daraus resultierenden autobiographischen Gedächtnisleistung des Menschen. „Prä- und perinatale Erfahrungen“ bezeichnen Empfindungen in Entwicklungsstadien, die diesen Prozessen vorausgehen und allgemein als nicht bewusstseinsfähig angesehen werden, aber sie wurden erlebt, wie wir heute aus Beobachtungen in verschiedenen therapeutischen Settings wissen. Diese präreflexiven und in diesem Sinne „unbewussten“ Bereiche des „Unbewusstseins“ haben weitreichenden Einfluss auf Denken und Handeln und sind ein Hintergrund künstlerischer Gestaltungen. Diese Zusammenhänge werden in den Beiträgen dieses Bandes reflektiert, wodurch das Nachdenken über Kunst auf eine neue Ebene gehoben wird und sich ebenso neue Wege des Verstehens von Kunst eröffnen.



Klaus Evertz
Das erste Bild. Pränatale Ästhetik
 Schriften zur Kunst 1998–2015
 2017, Wire-O-Bindung, 130 S., zahlreiche Abb., 15,00 € [D], ISBN 978-3-86809-118-2

Die Texte zur »Pränatalen Ästhetik« von Klaus Evertz erschließen am Beispiel der Malerei eine neue Dimension im Verstehen künstlerischen Schaffens. Es geht dabei um eine Erweiterung unserer inneren Wahrnehmung um die frühesten

vorsprachlichen Erfahrungen vor, während und nach der Geburt, wie sie im Rahmen der so genannten Pränatalen Psychologie in den letzten Jahrzehnten erforscht worden sind.



Klaus Evertz / Ludwig Janus (Hg.)
Kunstanalyse
 Ästhetische Erfahrung und frühe Lebenszeit
 2002, kt., 254 S., 70 Abb. s/w, 24,00 € [D],
 ISBN 978-3-930978-53-3

Seit Sigmund Freuds Überlegungen zu einer psychoanalytischen Kunsttheorie, den Ergänzungen und Korrekturen durch Otto Rank, Anton Ehrenzweig, Ernst Kris, Sarah Kofman, Richard Kuhns, Hartmut Kraft u. a. ist die Diskussion psychodynamischer und kulturpsychologischer Bedingungen von produktiver und rezeptiver ästhetischer Erfahrung heute aktueller denn je. Die Kunstwissenschaften öffnen sich jedoch nur langsam dem im 20. Jahrhundert gesammelten und fortentwickelten Wissen der Psychoanalyse, Psychotraumatologie, Bio-Psychologie und Psychohistorie. Die Kunstanalyse wird als eine neue Rezeptionsebene von Kunst vorgestellt, die das Hauptproblem aller derzeitigen psychologisch-ästhetischen Denkansätze, nämlich die Integration sinnlich-emotionaler Erkenntnisebenen als Objektbeziehungsebenen in eine Theorie ästhetischen Verhaltens zum Thema macht und Lösungen vorschlägt.



Wolfgang H. Hollweg
Von der Wahrheit die frei macht
 Erfahrungen mit der Tiefenpsychologischen Basis-Therapie
 2009, kt., XV + 415 S., 22,50 €,
 ISBN 978-3-930978-20-5

Die Tiefenpsychologische Basis-Therapie (TBT) ist eine psychotherapeutische Methode. Das bedeutet, daß der Heilungsweg ganz wesentlich über die seelischen Kräfte des Menschen gesucht wird und auch seine geistigen Kräfte aktiviert werden. Daß dabei der Körper des Menschen ganz stark mit einbezogen wird, ja sogar den Ausgangspunkt für die therapeutischen Techniken bildet, wird die weitere Darstellung noch zeigen. Die zusätzliche Anwendung von Medikamenten ist allerdings nur in ganz wenigen Ausnahmefällen sinnvoll.



Klaus Käppeli
Die Schule – Geburts- und Lebensraum des Kindes
 2019, kt., 127 S., 16,80 € [D],
 ISBN 978-3-86809-142-7

»Ich bin sicher, dass die Botschaft dieses Buches, das Kind auch in der Schule vollständig und immer wieder willkommen zu heißen, den Verstand und das Herz von vielen Leserinnen und Lesern erreichen wird. Und im Sinne von Donald Winnicotts 'good enough mothering', wird sich eine segensreiche Wirkung auch schon bei einer hinlänglich guten Umsetzung entfalten können.« (Joachim Lichtenberg)



Klaus Evertz
Das erste Bild – Farbhandlungen
 Malerei 1980–2015
 2017, Wire-O-Bindung, 62 S., 90 Abb., 15,00 € [D], ISBN 978-3-86809-119-9

Für Klaus Evertz hat sich in den letzten zwanzig Jahren seiner Malereierfahrung immer mehr die Basis seiner malerischen Untersuchungen herauskristallisiert: Er arbeitet an dem Thema des Ausgangspunktes von Bildern und Farberfahrung als Bewusstseins- und Wahrnehmungsmodi.

Beide Teile zusammen 25,00 €



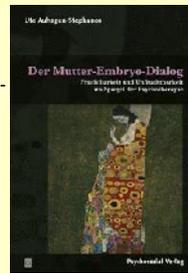
Ute Auhagen-Stephanos

Mutter-Embryo-Dialog

Das Hörbuch für Frauen mit Kinderwunsch und werdende Mütter

2013, 2 CD, 19,90 € (+ 1,45 € Porto)
ISBN 978-3-86809-075-8

Immer mehr Paare unterziehen sich einer medizinisch assistierten Befruchtung, ein Verfahren, das unser angeborenes Präkonzept von Zeugung durch den Geschlechtsakt vereitelt. Die öffentliche, technische und aus dem Mutterschoß ans Licht gebrachte Urszene in einer Klinik kann die natürliche weibliche Fähigkeit, ein Kind zu empfangen, erheblich stören. Das erfrorne Begehren, der verleugnete sexuelle Zeugungsakt und die schmerzhaften Instrumente verhindern jeglichen erotischen, Zärtlichkeit und Zeugung begünstigenden Trieb. Sie lassen stattdessen die häufig bei den IVF-Frauen vorhandene seelische Vorschädigung aufflammen. Solche Traumata beeinträchtigen die Fruchtbarkeit. Daher benötigen Frauen, die sich dieser klinischen Methode unterziehen müssen, um Kinder zu kriegen, eine spezielle Aufmerksamkeit und Behandlung.



Ute Auhagen-Stephanos

Der Mutter-Embryo-Dialog

Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit im Spiegel der Psychotherapie

2017, kt., 168 S., 19,90 € [D], ISBN 978-3-83792-678-1

Ein Dialog zwischen werdender Mutter und zukünftigem Kind kann die Chancen des Entstehens und der Aufrechterhaltung einer Schwangerschaft erhöhen.

Der von Ute Auhagen-Stephanos entwickelte sprachliche Therapieansatz des Mutter-Embryo-DIALOGS stärkt schon vor und in der Schwangerschaft die Bindung zwischen Mutter und Kind und schafft somit Voraussetzungen für eine gesunde prä- und postnatale Entwicklung.



Ute Auhagen-Stephanos

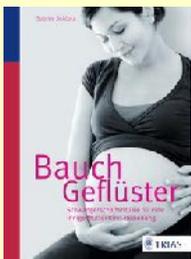
Damit mein Baby bleibt

Zwiesprache mit dem Embryo von Anfang an

2009, kt., 176 S., 9,90 € [D], ISBN 978-3-466-34544-1

Bei unsicherer Schwangerschaft oder künstlicher Befruchtung (IVF) geraten Eltern durch wiederholte Enttäuschungen oft in eine Angstspirale, die die Gefahr erneuten Scheiterns erhöht.

Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos schildert in diesem Buch eindrucksvoll, wie ein bewusst durchgeführter Dialog mit dem Embryo helfen kann, das Vertrauen zu stärken, die technische Zeugung der IVF zu humanisieren und von Anfang an eine (lebens)notwendige Bindung zum Baby aufzubauen.



Sabine Schlotz

Bauchgeflüster

Schwangerschaftsrituale für eine innige Mutter-Kind-Beziehung

2015, kt. 115 S., 14,99 € [D]
ISBN 978-3-83048163-8

Ein Date mit Ihrem Baby. Sie sind schwanger und möchten Ihrem Baby schon vor der Geburt ganz nah sein? Dann finden Sie in diesem Buch

wunderschöne und inspirierende Anregungen! Liebesbriefe an Ihr Kind, ein Treffen mit Ihrem Wasserwesen in der Badewanne, eine Gedankenreise zu Ihren zukünftigen Enkeln und Rituale mit dem Papa, der die Schwangerschaft so ganz intensiv miterleben kann, begleiten Sie und Ihr Baby liebevoll durch die Schwangerschaft. Sabine Schlotz, Psychologin und Expertin für pränatale Bindungsanalyse, zeigt Ihnen, wie Sie durch einen intensiven Kontakt zu Ihrem ungeborenen Baby schon jetzt den Grundstein für eine gute Entwicklung und Bindung zu Ihrem Kind legen können.



Claudia Pinheiro (Text),
Maria da Luz Alves da Silva (Illustrationen)

Wir - Ich

Arbeitsheft für alleingeborene Zwillinge
Mit einem Geleitwort von Rupert Linder

2012, 32 S. (in Farbe)

Einzelbezug gegen 2,60 € in Briefmarken

10 Ex. 15,00 € plus 1,20 € Porto; 50 Ex. 60,00 € plus 4,30 € Porto

Liebe Kinder: Dieses Buch handelt von einer besonderen Geschichte. Maria hat etwas sehr Berührendes erlebt. Es ist schon eine Weile her, aber tief im Innern konnte sie sich immer daran erinnern. Es hat ihr sehr geholfen, dass sie darüber sprechen und die Bilder malen konnte. Sie hat das gemacht, damit auch andere darüber nachdenken können, ob sie ähnliches erlebt haben. Es ist ein Glück, dass ihre Eltern sie haben verstehen können. Hinten im Buch sind dann Seiten angehängt, auf die ihr selber schreiben und malen könnt, falls euch solche Gedanken beschäftigen. Es ist noch gar nicht so selbstverständlich, dass wir Menschen uns über solche Dinge unterhalten können, denn früher wusste man viel zu wenig über diese frühe Lebenszeit.

Viel Spaß und gute Gespräche wünscht euch Rupert Linder (Geleitwort)



Ludwig Janus

Die Psychoanalyse der vorgeburtlichen Lebenszeit und der Geburt

2000, kt., 393 S., 29,90 € [D],
ISBN 978-3-89806043-1

Seit den Anfängen der Psychoanalyse gibt es eine Hintergrunddiskussion zur lebensgeschichtlichen Bedeutung von Erfahrungen vor und während der Geburt. Diese wird in dem Buch dargestellt und zugänglich gemacht.

Daraus ergeben sich Anregungen für eine Diskussion von Konsequenzen für Theorie und Praxis der Psychoanalyse. Insbesondere ergibt sich ein tieferes Verständnis der Inhalte von Mythen, Märchen und Riten und deren Wurzeln in frühester vorsprachlicher Erfahrung. Kulturpsychologie und Gesellschaftswissenschaften können hieraus neue Gesichtspunkte gewinnen.



Ludwig Janus

Geburt

2015, kt., 144 S., 16,90 € [D],
ISBN 978-3-8379-2241-7

Wir alle haben unsere Geburt auf einer körpernahen und affektiven Ebene erlebt: eine vorsprachliche Erfahrung, die in unser späteres Leben ausstrahlen kann. Otto Rank's *Das Trauma der Geburt* gewann weltweites Interesse, doch erwies sich das Thema

als besonders kontrovers und schied aus dem Mainstream der psychoanalytischen Tradition aus. Nicht zuletzt wegen der empirischen Belege aus Stressforschung und Psychotraumatologie ist die Erlebnisbedeutung der Geburt heute allgemein akzeptiert. Angesichts dessen stellt der Autor im vorliegenden Band die verschiedenen Linien der Erforschung der Geburtserfahrung und ihrer Bedeutung für die psychotherapeutische Praxis zusammen. Er verdeutlicht, dass sich zahlreiche Symptome, wie sie in Psychotherapien zutage treten, auf Geburtserfahrungen zurückführen lassen und von hier aus neue Ansatzpunkte für die Integration psychoanalytischer, psychodynamischer und regressionstherapeutischer Aspekte bieten.



Ludwig Janus

Menschheitsgeschichte als psychologischer Entwicklungsprozess

2009, kt., 343 S., 28,00 € [D], ISBN 978-3-86809-015-4

Das Geschehen der Geschichte wird von Menschen aus ihrem Verständnis von sich selbst und der Welt und ihren Wünschen, Sehnsüchten und Ängsten gestaltet und getragen. Dies ist ein neuer Gesichtspunkt. Im Mittelalter war Geschichte vor allem Heilsgeschichte, dann im 19. Jahrhundert wesentlich Herrschergeschichte und im 20. Jahrhundert auch Sozialgeschichte. Aber psychologische Gesichtspunkte spielten bisher kaum oder nur marginal eine Rolle. Hier setzt nun die Psychohistorie an und nutzt das große Potential der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse für ein Verständnis der inneren Dynamik des geschichtlichen Prozesses. Ausgangspunkt war dabei die Beobachtung, dass wir als Erwachsene das in unserem Leben inszenieren, was wir als Kinder erfahren haben. Die Sozialisationsbedingungen der Kinder sind eine bedeutsame historische Kraft,

wie ebenso die Bemühung der Eltern, den eigenen Kindern bessere Bedingungen zu vermitteln, als sie sie selbst erfahren hatten. Verbesserte soziale Beziehungen zwischen Eltern und Kindern bedeuteten gleichzeitig eine Verbesserung der sozialen Beziehungsstruktur in der Gesellschaft und neue Möglichkeiten der Kooperation. Dabei stehen soziale und technische Erfindungen in Wechselwirkung zur immer komplexeren Persönlichkeitsstruktur, wie sie sich im Lauf der Geschichte entwickelte. Die Geschichte erscheint in dieser Sicht als ein erstaunlicher Lern- und Selbstbildungsprozess, der insbesondere auch zur Entwicklung unserer modernen Identität und der Differenzierung unserer persönlichen Handlungsmöglichkeiten geführt hat. Unser heutiges Ich ist ein Produkt der Geschichte.



Ludwig Janus / Winfried Kurth / Heinrich J. Reiß / Götz Egloff (Hg.)

Verantwortung für unsere Gefühle. Die emotionale Dimension der Aufklärung

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 16)

2015, kt., 439 S., 24,00 € [D], ISBN 978-3-86809-105-2

Der geschichtliche Prozess besteht in einer fortwährenden Entwicklung und Transformation der gesellschaftlichen Strukturen und der psychologischen Mentalitäten. Jeder wird in seinem Leben durch die Entwicklung in seiner Zeit geprägt und ist gleichzeitig Mitgestalter dieses Geschehens. Jacob Burckhardt hat in diesem Sinne gesagt: „Wir möchten gern die Welle kennen lernen, auf der wir treiben, doch wir sind die Welle selbst.“ Der große Wendepunkt in der neueren Mentalitätsgeschichte und Gesellschaftsgeschichte ist die Aufklärung mit der Befreiung des Denkens aus projektiven Trancen und Strukturen. Dieser Mentalitätswandel hat die erstaunlichen Veränderungen und Fortschritte auf allen gesellschaftlichen Ebenen in den letzten 200 Jahren ermöglicht, indem er die kognitiven Potenziale des Einzelnen für die Gesellschaft freisetzte. Diese Entwicklung war auch ein Beginn der Reflexion unserer Gefühle, wie sie sich beginnend in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts und in den Tiefenpsychologien des 20. Jahrhunderts vollzog.

den 200 Jahren ermöglicht, indem er die kognitiven Potenziale des Einzelnen für die Gesellschaft freisetzte. Diese Entwicklung war auch ein Beginn der Reflexion unserer Gefühle, wie sie sich beginnend in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts und in den Tiefenpsychologien des 20. Jahrhunderts vollzog.



Ludwig Janus / Winfried Kurth / Heinrich J. Reiß / Götz Egloff (Hg.)

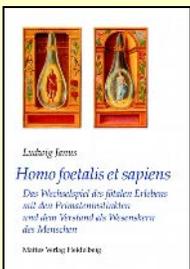
Der Wandel der Identitätsstrukturen und Beziehungen im Laufe der Geschichte – gesellschaftliche und politische Prozesse verstehen

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 18)

2017, kt., 330 S., 24,00 € [D], ISBN 978-3-86809-126-7

Eine wesentliche Dimension in der Geschichte ist der Wandel der Art, wie Menschen sich selbst und die Welt verstehen. Dies findet seinen Niederschlag in den gesellschaftlichen Strukturen und deren Wandlungen. Die Beschreibung dieses Geschehens ist das Thema der üblichen Geschichtsforschung. Doch es ist heute auf dem Hintergrund der psychohistorischen Forschungen von Lloyd deMause, Willy Obrist, Georg Oesterdieckhoff, Peter Dinzelbacher und anderen möglich, diesen Wandel des Selbst- und Welterlebens gewissermaßen auch von innen her zu beschreiben. Eine Linie der Veränderung ist der Wandel der Gefühls-

regulation von einer Regulation in Bezug auf geistliche oder weltliche Autoritäten hin zu einer persönlicheren Verantwortung für die eigenen Gefühle. Auch in den Bereichen der Moral, des Denkens, der Gestaltung von Beziehungen steht heute, im Gegensatz zu früher, die eigene Verantwortung im Vordergrund.



Ludwig Janus

Homo foetalis et sapiens

Das Wechselspiel des fötalen Erlebens mit den Primateninstinkten und dem Verstand als Wesenskern des Menschen

2018, kt., 193 S., 24,00 € [D], ISBN 978-3-86809-127-4

Die in diesem Buch enthaltenen vier Essays unter dem Obertitel »Homo foetalis et sapiens« zentrieren auf unterschiedliche Aspekte der Thematik eines um die vorgeburtliche Lebenszeit und Geburt erweiterten biografischen Verständnisses des Menschen. Die Zeit vor der Geburt wird also nicht, wie im bisherigen Verständnis, als eine Art biologischer Vorbereitung des mit der Geburt beginnenden Lebens verstanden, sondern als eine zum Leben jedes Menschen gehörende erste existenzielle Dimension, in der sich der kleine Mensch in seiner Leiblichkeit und in seinem Erleben konstituiert. Die Besonderheit des Homo sapiens ist seine Unreife bei der Geburt, seine verlängerte Säuglingszeit und die lang hingezogene Zeit des Erwachsenenwerdens in intensiver Wechselwirkung mit den gegebenen gesellschaftlichen Lebensverhältnissen.



Ludwig Janus

Vom Kosmos zur Erde – vom Mythos zur Psychologie

Die Geschichte der Philosophie als Widerspiegelung der Evolution der Mentalitäten und Lebensbezüge

2019, kt., 95 S., 15,00 € [D], ISBN 978-3-86809-141-0

Dieses Buch schildert die Geschichte der Philosophie als Widerspiegelung des Wandels und der Evolution der kognitiven Möglichkeiten der jeweiligen Zeit und damit als eine Evolution der Mentalitäten und gesellschaftlichen Strukturen. Dabei gibt es einen Wandel von einem noch dem projektiven mythischen Erleben nahe stehenden Beginn bei den Vorsokratikern, in dem der Mensch noch in dem größeren Ganzen eines Kosmos aufgehoben ist, bis hin zu der individualszentrierten Philosophie Nietzsches und der existentiellen und phänomenologischen Philosophie im letzten Jahrhundert. In den einzelnen Stufen dieses Wandels, wie er sich in den Werken der einzelnen Philosophenpersönlichkeiten ausdrückt, spiegelt sich ein Umbau der

Mentalität in enger Wechselwirkung zu den gesellschaftlichen Wirklichkeiten der jeweiligen Zeit. Die Philosophie spiegelt, wie gesagt, gewissermaßen das in einer bestimmten Zeit erreichte kognitive Potenzial in Form von Gedanken.



Heike Knoch / Winfried Kurth / Heinrich J. Reiß /
Götz Egloff (Hg.)

Die Kinder der Kriegskinder und die späten Folgen des NS-Terrors

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung
Band 13)

2012, kt., 356 S., 24,00 € [D],
ISBN 978-3-86809-070-3

Die Mitglieder der Altersgruppe der heute 35- bis 55jährigen haben die Gemeinsamkeit, dass ihre Eltern den Zweiten Weltkrieg als Kinder erlebt haben und damals häufig schwer belastenden Ereignissen ausgesetzt waren. In Bezug auf die "Kriegskinder" gibt es heute umfangreiche Erfahrungsberichte und Forschung. Welche Auswirkungen hatten nun die psychobiografischen Besonderheiten der "Kriegskinder" auf ihre Nachkommen, die "Kriegsenkel"? Wie verliefen bei ihnen – im Vergleich zu anderen Generationen – die Loslösung vom Elternhaus, der Aufbau neuer Beziehungen und Bindungen, die Entwicklung von Persönlichkeit und Identität? Gab es eine transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen? Kam es zu einer Rollenkehr gegenüber Eltern, die in bestimmter Weise selbst fürsorgebedürftig geblieben sind? Oder waren die Kinder besonders prädisponiert, selbst auch wieder zu "Opfern" zu werden (z.B. von Missbrauch) – ohne die Kraft, "nein" zu sagen?

Haben die möglichen Belastungen aus der individuellen Familien- und Bindungsgeschichte der "Kriegsenkel" beigetragen zur vielfach konstatierten Unverbindlichkeit, Beliebigkeit und Verlorenheit in der Postmoderne? Wie wechselwirkt das innerfamiliäre Erbe der Kriegskind-Traumata mit den Einflüssen der fortschreitenden Ökonomisierung und Globalisierung?



Heike Knoch / Winfried Kurth /
Heinrich J. Reiß (Hg.)

Gewalt und Trauma: Direkte und transgenerationale Folgen

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung
Band 19)

2018, kt., 328 S., 24,00 € [D],
ISBN 978-3-86809-144-1

Bei Kindern von Kriegskindern des Zweiten Weltkriegs, auch "Kriegsenkel" genannt, sind häufig bestimmte Belastungen zu finden, die sich teilweise auf eine transgenerationale Vermittlung von Traumata aus der NS- und Kriegszeit zurückführen lassen. Folgen können sein: eine Rollenkehr zwischen Eltern und Kindern und diffuse Gefühle der Heimatlosigkeit, des Nicht-Angekommen- und Nicht-Angemommenseins, Bindungsprobleme sowie fehlendes Selbstwertgefühl.



Sven Fuchs

Die Kindheit ist politisch!

Kriege, Terror, Extremismus, Diktaturen und Gewalt
als Folge destruktiver Kindheitserfahrungen

2019, kt., 406 S., 18,90 € [D], ISBN 978-3-86809-143-4

»Das Buch des Psychohistorikers Sven Fuchs ist zugleich ein schreckliches und ein großartiges Buch, eine Pflichtlektüre für alle, die sich für mehr Verantwortung in den sozialen Beziehungen, der Politik und im Umgang mit Kindern einsetzen möchten. Es bietet einen faktenreichen Überblick über die Gewalt im Umgang mit Kindern in Vergangenheit und Gegenwart. Gerade, weil die heutige Erziehung weniger gewaltorientiert ist, ist ein solcher vorurteilsfreier Blick auf die Dimension von

Gewalt und Missbrauch in den Eltern-Kind-Beziehungen überhaupt möglich. Dass historische und auch noch gegenwärtige Kindheiten ein Albtraum und eine Hölle sein konnten und waren, wird von uns meist noch nicht wirklich realisiert. In diesem Sinne ist das Buch ein Augenöffner und verlangt dem Leser viel Bereitschaft ab, die unfassbare Dimension von Gewalt in den Eltern-Kind-Beziehungen wahrzunehmen.« (Ludwig Janus, Jahrbuch für psychohistorische Forschung Bd. 19)

Bestellungen formlos an

bestellung@mattes.de

Versand portofrei, auch im europäischen Ausland

Mattes Verlag

Steigerweg 69, 69115 Heidelberg

Telefon 06221 459321, Telefax 06221 459322

www.mattes.de

Die weiblich-mütterliche und die kindheitliche Dimension im individuellen Leben und im Laufe der Menschheitsgeschichte

33. Jahrestagung der Gesellschaft für Psychohistorie und
Politische Psychologie

5. – 7. April 2019 in Heidelberg

www.psychohistorie.de

Traumatische Geburtserfahrung als lebenslanger Belastungsfaktor – Gesunde Geburtserfahrung als lebenslange Ressource

31. Jahrestagung der ISPPM

25. – 27. Oktober 2019 in Fulda

www.isppm.de